

Rund um die Ringstraße, Teil 1

Diese kulturgeschichtliche Route führt von der **Urania** entlang der Ringstraße bis zum **Beethovenplatz**. Die Tour umfasst 7 thematische Stationen, die den Schüler:innen Architektur, Geschichte und Kunst näherbringen:

1. Urania
2. Postsparkassengebäude (Otto Wagner)
3. Regierungsgebäude (ehemaliges Kriegsministerium)
4. Universität für angewandte Kunst
5. Museum für angewandte Kunst (MAK)
6. Stadtpark
7. Beethovenplatz

Die Tour dauert etwa 45-60 Minuten.

Organisatorisch

Um einen reibungslosen Ablauf und den Lernerfolg der Gruppe zu gewährleisten, ist die Tour nach folgendem System aufgebaut:

Punktesystem und Feedback

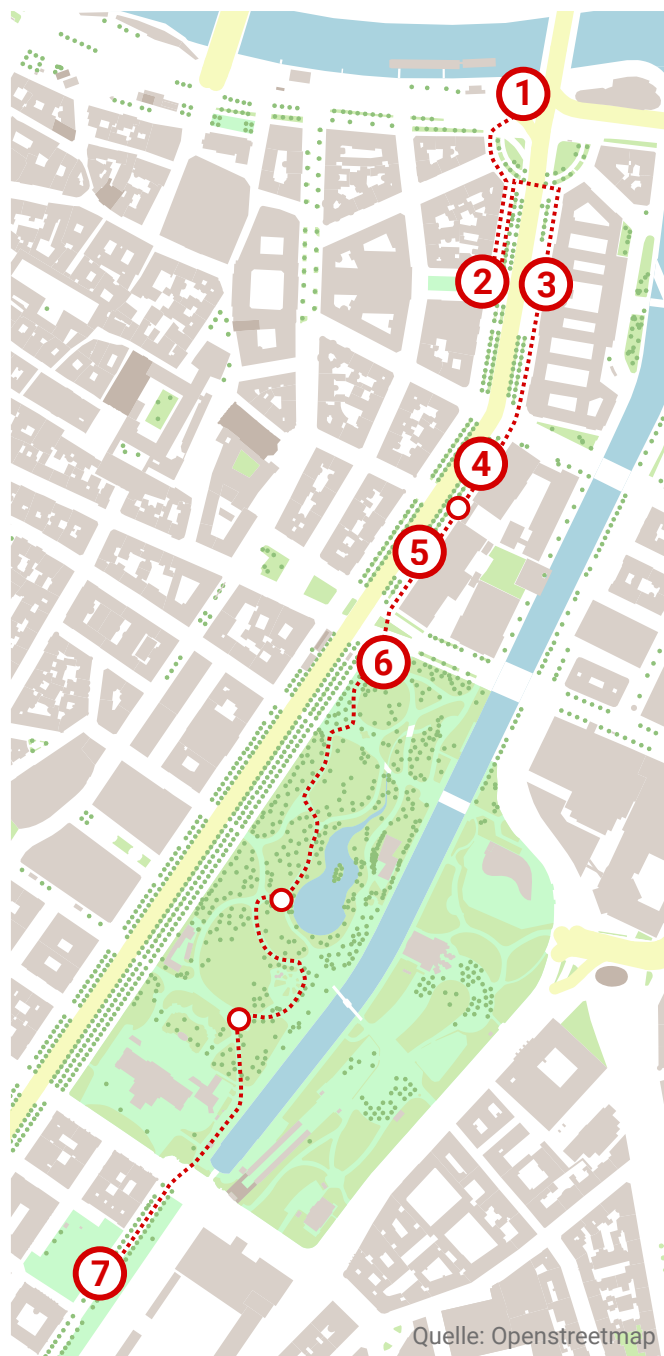
Interaktive Abfrage: Pro korrekt beantworteter Frage werden Punkte vergeben. Das Gesamtergebnis wird am Ende der Tour automatisch ausgewertet und angezeigt.

Lösungskontrolle: Die korrekte Auflösung einer Frage erscheint jeweils auf der nachfolgenden Textseite. Dies ermöglicht eine unmittelbare Selbstkontrolle während des Rundgangs.

Protokollierung: Zum Abschluss der Tour wird eine detaillierte Übersicht erstellt, die dokumentiert, welche Antworten bei den einzelnen Fragen gegeben wurden.

Multimediale Unterstützung

Audio-Inhalte: An ausgewählten Stationen sind Audioaufnahmen der erwähnten Musikstücke integriert, um das Hörerlebnis mit dem Ort zu verknüpfen.



Visualisierung: Ergänzendes Bildmaterial dient an relevanten Punkten der Veranschaulichung historischer oder architektonischer Details.

Navigation

Der beigefügte Plan dient als primäre Orientierungshilfe zwischen den Stationen.

Geschichtliche Informationen zu den Stationen

Hier sind ergänzend zu der Ringtour einige historische Details zu finden.

Ringstraße & 1. Bezirk

Seit dem 13. Jahrhundert war die Innere Stadt von einer Stadtmauer umgeben. Davor lag das **Glacis**, ein breiter Grünstreifen, der aus Verteidigungsgründen unbebaut bleiben musste. 1857 wurden die Mauern abgerissen („geschleift“). An ihrer Stelle ließ Kaiser Franz Joseph die Ringstraße anlegen. Entlang dieser Prachtstraße entstanden bedeutende Gebäude wie die Staatsoper, das Parlament, das Rathaus, die Universität sowie prächtige Adelspalais und Parks. Nach acht Jahren Bauzeit wurde die Ringstraße am 1. Mai 1865 feierlich eröffnet.

Urania

Die Wiener Urania wurde 1910 als **Volksbildungshaus** erbaut, um wissenschaftliche Themen verständlich zu vermitteln. Bereits 1898 gab es im Prater ein provisorisches Urania-Gebäude aus Holz, das jedoch schon nach einem Jahr wieder abgerissen wurde. Besonders beliebt waren die damals neuartigen Lichtbildvorträge.

Heute beherbergt das Gebäude eine Sternwarte – die älteste öffentlich zugängliche Österreichs –, ein Kino, eine Volkshochschule, ein Café und das Urania-Puppentheater. Das Kino zeigt unter der Organisation von Cinemagic regelmäßig Filme für Kinder und Schulen.

Postsparkasse & Georg Coch

Georg Coch (1842–1890), ein in Deutschland geborener Bankier, gründete die Österreichische Postsparkasse. Seine kaufmännische Ausbildung absolvierte er in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Danach zog er nach Wien und wurde Bankier. Er entwickelte ein System, das besonders der breiten Bevölkerung **sicheres Sparen** ermöglichte. Die von ihm gegründete Postsparkasse wurde ein großer Erfolg, vor allem einfache Bürger:innen legten hier Konten an.

Die Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 1906 erlebte er nicht mehr; der Platz davor wurde 1913 nach ihm benannt.

Die Postsparkasse gilt als Meisterwerk des Jugendstils und wurde von **Otto Wagner** entworfen (1904 bis 1906). Die Fassade ist mit Marmor- und Granitplatten verkleidet, die mit funktionalen Aluminiumnieten befestigt sind. Wagner schätzte Aluminium als modernen Werkstoff und setzte es vielfältig ein. Neben den sechs Säulen vor dem Eingang und den Ziernieten sind viele weitere Bauelemente aus diesem Metall gefertigt.

Die Kassenhalle beeindruckt durch ein Glasdach und einen Boden aus Glasziegeln, der die darunter liegende Postsortierstelle mit Tageslicht versorgte. Die Postsparkasse war Anfang des 20. Jahrhunderts eines der modernsten Bürogebäude. Bis 2017 war das Gebäude die Zentrale einer Bank. Heute nutzen Universitäten und ein Architekturmuseum das Gebäude.

Regierungsgebäude (Ehem. Kriegsministerium)

Das ehemalige Kriegsministerium wurde bis 1913 nach Plänen von Ludwig Baumann errichtet. Auf Wunsch von Thronfolger Franz Ferdinand krönt ein 40 Tonnen schwerer bronzenener Doppeladler die Mitte.

Ungewöhnlich sind die **48 Soldatenköpfe** an der Fassade, die unterschiedliche Uniformen und – untypisch für solche Schlusssteine – ausgeprägte, teils schmerzverzerrte Mimik zeigen. Das Regierungsgebäude mit einer Länge von 200 Metern und etwa 1000 Räumen gehört zu den größten Verwaltungsgebäuden Wiens. Weil schnelle Kommunikation für die Armee besonders wichtig war, wurde hier eine der ersten **Telefonanlagen** installiert. Auch eine **Radiotelegrafanlage** wurde eingebaut.

Weil die Sendeanlagen bereits vorhanden waren, wurde hier in den 20er Jahren der erste Radiosender Österreichs eingerichtet. Die erste Sendung im Jahr 1925 begann mit dem Lied: “Hallo, hallo, hier Radio Wien”.

Radetzky-Denkmal

Joseph Wenzel Graf Radetzky (1766–1858) war einer der populärsten Heerführer der Monarchie. Radetzky wurde in Böhmen geboren, maturierte in Wien und begann dann Rechtswissenschaft zu studieren. 1784 trat er in die Armee ein und machte rasch Karriere. Er diente beeindruckende **72 Jahre lang** im Militär. Bekanntheit erlangte er vor allem durch die Niederschlagung der Aufstände von 1848 im lombardo-venezianischen Königreich.

Zu seinen Ehren komponierte Johann Strauss (Vater) den berühmten Radetzky-Marsch. Dieser ist seit 1946 fester Bestandteil des **Neujahrskonzerts** der Wiener Philharmoniker. Seit 2020 wird eine neue Fassung gespielt, da das alte Arrangement von einem NS-Funktionär stammte. Auch das Konzert selbst war ursprünglich eine Erfindung der Nationalsozialisten im Jahr 1939.

Universität und Museum für angewandte Kunst

Der von Heinrich Ferstel 1875–1877 errichtete Ziegelbau beherbergt die ehemalige Kunstgewerbeschule, die 1948 zur Akademie, 1970 zur Hochschule und 1998 zur Universität für angewandte Kunst wurde. Zahlreiche bedeutende Künstler:innen wirkten hier als Studierende oder Lehrende.

Ein Highlight der Fassade ist das 1873 auf der Wiener Weltausstellung gezeigte und 2007 restaurierte **Minerva-Mosaik** von Ferdinand Laufberger. Es zeigt die Schutzherrin des Handwerks und der Künste mit einer Eule – ein Attribut der Pallas Athene, mit der Minerva als Schirmherrin der Gelehrten verschmolz.

Das benachbarte Museum (Schriftzug: K.K. OESTERREICHISCHES MVSEVM) entstand nach dem Vorbild des Londoner South Kensington Museums als **Sammlungs- und Ausbildungsstätte**. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm es Teile der Habsburger-Bestände (z. B. orientalische Teppiche). Heute bietet es umfassende Einblicke in Design und Kunsthandwerk von historischen Epochen bis zur modernen Alltagskunst.

Stadtpark & Strauss-Denkmal

Der 1862 eröffnete Stadtpark war die erste öffentliche Parkanlage Wiens. Er liegt auf dem ehemaligen Glacis und ist mit 65.000 m² die **größte Grünfläche** des 1. Bezirks. Gestaltet im Stil eines englischen Landschaftsgartens, beherbergt er das berühmte vergoldete Denkmal von Johann Strauss (Sohn). Der „Walzerkönig“ schuf den „Donauwalzer“, der traditionell zum Jahreswechsel erklingt.

Der Park besticht durch seine **Artenvielfalt**: Neben dem Strauss-Denkmal steht eine bis zu 1.000 Jahre alt werdende Winterlinde. Viele Gehölze stehen unter Naturschutz, darunter die seltene Kaukasische Flügelnuss, bei der mehrere Stämme aus einem einzigen Wurzelstock wachsen.

Beethovenplatz

Die bunt bemalte Bronzeskulptur stammt von dem deutschen Bildhauer Markus Lüpertz. Sie wurde 2017 zum 250. Geburtstag Beethovens hier aufgestellt. Das größere Denkmal steht hier bereits seit 1880.

Neben Beethoven ist die **Victoria**, die Verkörperung des Sieges, dargestellt, mit einem Lorbeerkranz in der Hand. Auf der anderen Seite liegt der gefesselte **Prometheus**, eine antike Sagen-gestalt, der den Menschen das Feuer gebracht haben soll. Die kindlichen Engelsfiguren (Putten) stehen für die neun Symphonien, die Beethoven geschrieben hat.

Ludwig van Beethoven wurde im Jahr 1770 in Bonn geboren und erhielt schon früh eine gute Musikausbildung. Schon im Alter von 14 Jahren entstanden seine ersten Kompositionen. 1792 zog er nach Wien, wo er zunächst als ausgezeichnete Pianist bekannt wurde. Hier komponierte er seine wichtigsten Werke: Neun Symphonien, viele Konzerte, Streichquartette und Klaviersonaten. Beethoven litt an einem Hörleiden, das schließlich zur Taubheit führte und ihn in eine persönliche Krise stürzte. Dennoch blieb er bis zu seinem Tod 1827 ein sehr produktiver Komponist. Beethoven gilt als Vollender der sogenannten **Wiener Klassik** in der Musik.

Lösungen

Insgesamt sind 130 Punkte zu erringen - 10 Punkte pro richtiger Antwort.

Station 1 - Urania

Frage 1: In welchem Jahr wurde dieses Gebäude errichtet?

Richtige Antwort: 1910

Frage 2: Was gibt es hier NICHT?

Richtige Antwort: ein Schwimmbad

Station 2 - Österreichische Postsparkasse

Frage 1: Was hatte Georg Coch mit der Postsparkasse zu tun?

Richtige Antwort: Er war der Gründer der Österreichischen Postsparkasse.

Frage 2: Wieviele Säulen siehst du vor dem Eingang des Postsparkassengebäudes?

Richtige Antwort: 6 (sechs)

Station 3 - Regierungsgebäude

Frage 1: Schätze: Wie lang ist das Gebäude und wie viele Räume befinden sich darin?

Richtige Antwort: Das Regierungsgebäude ist 200 Meter lang und hat etwa 1000 Räume.

Frage 2: Was kannst du an der Fassade des Gebäudes erkennen?

Richtige Antwort: Soldatenköpfe

Frage 3 (zum Radetzky-Denkmal): In welchem Jahr ist Radetzky gestorben?

Richtige Antwort: 1858

Frage 4: Wie heißt das Musikstück von Johann Strauss (Vater) zu Ehren des Feldmarschalls Radetzky?

Richtige Antwort: Radetzky-Marsch

Station 4 - Universität für Angewandte Kunst

Frage 1: An der Fassade siehst du vier Köpfe, die für wichtige Regionen der Kunst des Altertums stehen. In welcher Reihenfolge, von links nach rechts, sind sie abgebildet?

Richtige Antwort: Persien - Italien - Hellas - Ägypten

Frage 2 (zum Mosaik der Göttin Minerva): Welcher Vogel sitzt zu Füßen der Minerva?

Richtige Antwort: eine Eule

Station 5 - Museum für Angewandte Kunst

Frage 1: Was steht über dem Eingang des Museums?

Richtige Antwort: K.K.OESTERREICHISCHES MVSEVM

Station 6 - Stadtpark

Frage 1: An welchem Tag wurde der Stadtpark eröffnet?

Richtige Antwort: am 21. August 1862

Frage 2: Eines der Denkmäler im Stadtpark ist schon von weitem sichtbar, weil es vergoldet ist und in der Sonne strahlt. Welches Denkmal ist gemeint?

Richtige Antwort: Strauss-Denkmal

Station 7 - Beethovenplatz

Frage 1: Was trifft auf das kleinere Denkmal NICHT zu?

Richtige Antwort: es ist vergoldet

Frage 2 (zum großen Denkmal in der Mitte des Platzes): Hier sitzt Ludwig van Beethoven. Was hält die Frauenfigur neben ihm in der Hand?

Richtige Antwort: einen Lorbeerkranz